

NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

Angebot für Grundschüler: total digital

Informationsabend für Grundschulleitern und Tag der offenen Tür an der Marienschule fanden dieses Mal online statt



Corona macht's möglich - und katapultiert die Schulen mit Hochgeschwindigkeit vom Offline- in den Online-Modus: Weil sich die Schulen pandemiebedingt nicht mit Präsenzangeboten vorstellen konnten, fanden unser Informationsabend für die Eltern der Grundschüler und unser Tag der offenen Tür in diesem Schuljahr komplett als Online-Angebote statt.

Jeweils über 60 Eltern nahmen an den beiden Abendterminen für die Grundschul-Info am 07. und 08.12.2020 via Google Meet teil. Ein öffentlicher Link auf der Homepage gewährte barrierefreien Zugang zum virtuellen Konferenzraum - lediglich ein Gerät mit Internetanschluss war vonnöten. Und wo das nicht zur Hand war, konnte sich einfach per Telefonnummer eingewählt werden.

Durch die integrierte Chatfunktion des Videokonferenzsystems konnten die Teilnehmer*innen schon während des Vortrags Fragen stellen und Antworten erhalten. Der einzige Wermutstropfen: Der Rundgang auf unserem "Marktplatz der Möglichkeiten" in der Sporthalle mit vielen aufgebauten Ständen der Fächer, Gruppen und Gremien der Schule musste leider entfallen.

Marienschule Saarbrücken Digitaler Tag der offenen Tür

Dies konnte beim nächsten Termin für unsere Grundschüler, dem Tag der offenen Tür am 12.02.2021, zumindest teilweise kompensiert werden: Auf einer digitalen Pinnwand konnten sich unter www.padlet.com alle Fächer und Fachgruppen online präsentieren. Der Clou: Auch Audios und Videos konnten in die virtuelle Stellwand integriert werden, sodass ein multimedialer Eindruck entstand.





Apropos Film: Ebenfalls beeindruckend, der rund 15-minütige Dokumentarfilm über den Besuch einer Schülergruppe in Ghana, mit Besuch der Einrichtungen (Krankenhaus und Schule), die seit vielen Jahren durch die Spenden unseres Ghana-Basars unterstützt werden, aber auch vielen interessanten Impressionen rund um das Leben in Ghana.



Aber nicht nur die Schulfächer, sondern auch viele andere schulischen Gruppierungen hatten ihren digitalen Auftritt: Das Team Schulpastoral nutzte ebenso die digitalen Möglichkeiten, wie die Berufs- und Studienorientierung oder das Querdenker-Programm IQ XXL.

Ein Live-Chat mit der Schulleitung wurde an diesem Tag von 9-12 Uhr rege genutzt. Eine Liste der häufigsten Fragen zum Thema Anmeldeverfahren (FAQs) rundete das Angebot ab, das regen Zuspruch und viele positive Rückmeldungen erhielt.

Ein besonderes Lob geht an unseren "Filmemacher" Herrn Ludwig und das Seminarfach Film sowie an die Akteure der Ganztagsklasse 5G, die mit zum Teil oscarreifen schauspielerischen Leistungen in unserem neu erstellten Imagefilm und dem virtuellen Rundgang durch das Schulgebäude brillierten. Der Imagefilm ist dauerhaft auf der Homepage abrufbar.



Das Besondere: die Nachhaltigkeit - denn auch nach dem 12.01.2021 blieb das Online-Angebot abrufbar und kann auch - in angepasster Form - in den nächsten Jahren das Präsenz-Angebot am Tag der offenen Tür ergänzen.



2022



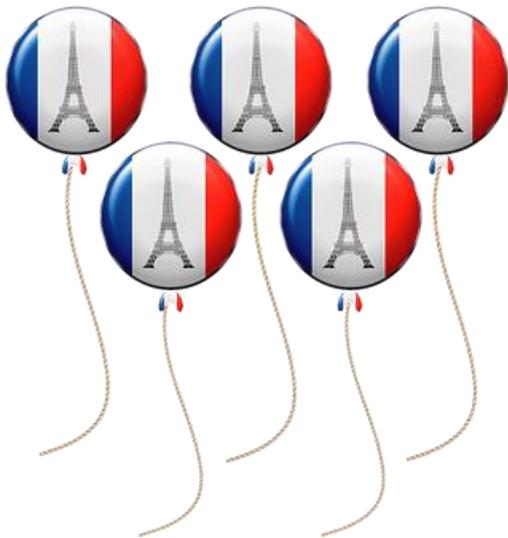
wird geladen....

Peter Jochum

PERSONALIA

Au revoir, Mme. Weis, Goodbye, Mr. Hildebrand

Zwei Lehrkräfte wurden nach dem ersten Halbjahr 2020/2021 in den Ruhestand verabschiedet



Rita Weis unterrichtete seit dem 16.08.1989 die Fächer Französisch, Geschichte und katholische Religion. Mit großem Verantwortungsbewusstsein, mit Einsatzbereitschaft und Initiative war sie über Jahrzehnte hinweg nicht nur als Fachlehrerin, Klassenlehrerin und Tutorin, sondern auch als Fachvorsitzende, Mitglied der Gesamt-MAV, der örtlichen MAV sowie als deren langjährige Vorsitzende tätig. Als Lehrerin aus Leidenschaft, die ihren Beruf mit Engagement und Humor ausübt, der man die Freude am Unterrichten und die Liebe zu den Schülerinnen und Schülern anmerkt, war sie eine beliebte und geschätzte Kollegin, eine gefragte Zuhörerinnen und Ratgeberin für viele im Kollegium.

Insbesondere durch die von ihr mit organisierten Fahrten nach Rom und Quorn (England) sowie durch den Schüleraustausch mit Valence sowie

zahllose Ausstellungsbesuche und Exkursionen werden viele Schülerinnen und Schüler sie in bleibender Erinnerung behalten.

Ein besonderes Anliegen war Frau Weis immer das pädagogische Profil der Schule: Sie wirkte als Mitglied des Arbeitskreises Schulprofil an der Entwicklung des Schulprogramms mit, begleitete Programme wie EVA und QuEkS, aber auch karitative und soziale Projekte wie das Organisationsteam des Ghana-Basars über viele Jahre.

Zuletzt war die Oberstudienrätin i. K. als Fachkoordinatorin für Gesellschaftswissenschaften eingesetzt. Zusammen mit ihrem Ehemann gehört Frau Weis zu den ganz regelmäßigen Besuchern schulischer Veranstaltungen, Auführungen und Konzerten. Wir würden uns freuen, wenn sie uns in dieser Verbundenheit noch lange erhalten bliebe.



Thomas Hildebrand war seit dem 12.08.1999 an unserer Schule tätig. Nach seiner Referendarzeit war er zunächst sechs Jahre in der Softwareentwicklung als Projektleiter bei der Deutsch Telekom tätig. Aus Liebe zum Lehrerberuf hat er sich entschlossen, eine Stelle beim Bistum Trier anzunehmen. Er unterrichtete zunächst an der Bischöflichen Realschule Koblenz (heute: St. Franziskus-Schule) und wurde 1999 auf eigenen Wunsch an die Marienschule versetzt.

Durch sein Fingerspitzengefühl, seine Übersicht und sein Geschick sowie seine stets ausgleichende Art - und nicht zuletzt seinen feinen, trockenen Humor hat er sich bei Schülerinnen und Schülern und Kolleg*innen große Anerkennung erworben.

Seine letzten Jahre an der Marienschule waren leider von persönlichen und gesundheitlichen Rückschlägen geprägt. Nun hat der leidenschaftliche Konzert-Fan und Theaterbesucher, der Liebhaber von Designer-Anzügen (Armani!), guten Whiskeys und Zigarren bei hoffentlich bester Gesundheit Zeit und Muße, diesen und anderen Hobbys nachzugehen.

Ob die (fast) geschlossene Schule, das (fast) stillstehende Schulleben und die erzwungene Distanz zu ihren Schülerinnen und Schülern den beiden den Abschied leichter oder schwerer gemacht haben?

Die Abschiedsfeier jedenfalls fiel unter Pandemie-Bedingungen bescheiden, aber nichtsdestoweniger herzlich aus. Mit berührenden Worten verabschiedeten sich Fachschaften und Mitarbeitervertretung, und die beiden Jubilare ließen es sich nicht nehmen, mit einer Dose Prosecco "to go" auf ihren Ausstand anzustoßen - dazu gab es selbstgebackene "Käsefüße" mit auf den Weg.

Für die weitere Lebensreise wünschen wir den beiden und ihren Familien alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Peter Jochum

Auch im Corona-Jahr 2021 hat die Marienschule reichlich Zuwachs erlebt, wengleich es mit dem Kennenlernen der neuen Kolleg*innen unter den gegebenen Umständen etwas schwierig ist. Um ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen und die Schulgemeinschaft mit den neuen Gesichtern vertraut zu machen, hier eine kleine Vorstellung der neuen Lehrer*innen:



Mein Name ist **Julia Freidinger** und ich unterrichte seit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2020/21 die Fächer Deutsch, Geschichte und Politik an der Marienschule.

Nach meinem Abitur an der Marienschule habe ich in Saarbrücken studiert und in Freiburg mein Referendariat gemacht.

Außerhalb der Schule wandere ich oft mit unseren drei Söhnen, lese, backe und koche aber auch gerne.

Ich freue mich auf eine schöne Zeit an der Marienschule.



Mein Name ist **Sarah Riga** und ich unterrichte die Fächer Französisch und Italienisch. Während meines Studiums an der Universität Trier absolvierte ich ein Erasmus-Semester in Lyon und ein

6-monatiges Praktikum am Goethe-Institut in Genua. Im Januar schloss ich mein Referendariat im Saarland erfolgreich ab und unterrichte seit Februar an der Marienschule.

In meiner Freizeit unternehme ich oft etwas mit meinen Freunden und reise gerne. Vor allem aber verbringe ich viel Zeit mit meiner kleinen Familie.

Ich freue mich auf eine schöne Zeit an der Marienschule!

Wir wünschen unseren neuen Kolleginnen einen guten Start in schwierigen Zeiten und hoffen, dass sie in nicht allzu ferner Zukunft die beschwingend normalen Seiten ihres Berufes kennenlernen dürfen.



Neben der Verstärkung des Kollegiums hat auch der Klapperstorch wieder einen Zwischenstopp bei zwei Lehrerinnen unserer Schule gemacht und seine wertvolle Fracht im Hause **Furnari** und **Dietzen** abgeliefert: Wir freuen uns mit Frau Furnari und ihrem Mann über die Ankunft von **Leonardo** und beglückwünschen Familie Dietzen zu dem kleinen **Frederik**.

Wir gratulieren unseren Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich und wünschen ihnen und ihren Familien alles Gute!

Birgit Dillinger-Dutt



Neu an der Marienschule ist auch Frau Wendling-Bur, die als Nachfolgerin von Frau Bauer zukünftig die Berufsberatung an unserer Schule durchführt.

Berufsberatung
Gymnasium

Beratung über Video
oder telefonisch

Ulrike Wendling-Bur
Agentur für Arbeit Saarbrücken
Team 151 - Berufsberatung

e-Mail: ulrike.wendling-bur@arbeitsagentur.de
ODER saarland.berufsberatung.151@arbeitsagentur.de

BERUFENET abib studienvahl.de

Die Anmeldung zum Beratungsgespräch kann unter den obenstehenden E-Mail-Adressen erfolgen oder unter der Telefonnummer: 0681-944 6000.

Was erwartet Schüler*innen, die einen Beratungstermin bei Frau Wendling-Bur wahrnehmen?

Sie...

- ...lernen, ihre Interessen und Fähigkeiten besser einzuschätzen
- ...werden unterstützt mit Informationen zur Berufs- oder Studienentscheidung
- ...erhalten wertvolle Tipps zur Bewerbung
- ...erfahren Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einem dualen Studienplatz

Und all das geschieht natürlich vertraulich und kostenlos!



Die Schulleitung wünscht allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft gesunde und erholsame Osterferien und ihren Abiturient*innen viel Erfolg bei den sich an die Ferien anschließenden Abiturprüfungen.

VdFF

VdFF-Wettbewerb im Schuljahr 2020/2021

Ende Februar 2021 ist die Frist für den VdFF-Wettbewerb für die 5. Klasse abgelaufen. Klasse 5f (Klassenlehrer: Frau Weigel, Herr Burgard) hat mit 19 Neuanmeldungen den Wettbewerb mit Abstand gewonnen. Die 2. Vorsitzende der VdFF, Sandra Schrader, hat den Preis von 200 EUR an die Klasse in KW 11 übergeben. Wir gratulieren der 5f ganz herzlich und bedanken uns bei all unseren neuen Mitgliedern!

Wegen der Pandemie durfte dieses Jahr die Mitgliederversammlung der VdFF leider nicht vor Ort stattfinden. Wir hoffen,

dass wir sie im Sommer nachholen dürfen und werden den Termin zu gegebener Zeit bekanntgeben.

Diana Steffen, für den VdFF-Vorstand

SV

Spendenaufruf für den Abiturjahrgang 2022

Liebe Mitglieder der Schulgemeinschaft,

wir, die Stufe 11, brauchen eure Unterstützung! Durch die Corona-Pandemie fallen leider viele wichtige Einnahmequellen, wie zum Beispiel der Kuchen- und Waffelverkauf oder die Tüteneinpackaktionen für unsere Abi-Kasse weg. Um unseren Abiball dennoch gebührend feiern zu können, sind wir also auf eure Spenden angewiesen.

Wenn ihr uns helfen wollt, könnt ihr gerne Geld auf das Konto mit folgenden Daten überweisen:

IBAN: DE03 5905 0101 3930 8085 67
Inhaber: Sebastian Zimnol

Herzlichsten Dank
Euer Abi-Jahrgang 2022



SV Umfrage: Wie läuft der Online Unterricht?

Eine von der SV im Januar durchgeführte Umfrage mit über 200 Teilnehmern zeigt, dass der Online-Unterricht an der Marienschule verhältnismäßig gut funktioniert. So kommen über 70% der Befragten gut mit dem Unterricht zurecht und nur ein Viertel fühlt sich überfordert. Die Marienschule steht damit vergleichsweise gut da: Eine landesweite Umfrage der Landesschülervertretung mit insgesamt 5.500 Schüler*innen aller Jahrgangsstufen und Schulformen ergab, dass sich rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler im Saarland abgehängt fühlt. Auch die technische Ausstattung ist für fast alle (98%) Schülerinnen und Schüler der Marienschule gegeben. Dennoch finden zwei Drittel der Marienschüler*innen, dass man im Online-Unterricht nicht so gut lernt wie im Präsenzunterricht. Auch die Aufgabenmenge während des Online-Unterrichts wird von den meisten Befragten als zu hoch eingeschätzt. Insgesamt gaben die Schülerinnen und Schüler dem Online-Unterricht somit eine glatte Vier (05).

Auch wenn es an vielen Stellen noch Verbesserungsbedarf gibt, funktioniert der Online-Unterricht recht gut an der Marienschule, vor allem im Vergleich zu anderen Schulen. Wir sollten daher mit dem Krisenmanagement der Schule zufrieden sein.

Bleibt gesund und munter

Eure SV

Quellen:

Diese Infothek hat sehr deutlich gemacht, wie schwer es ist, Anschaulichkeit ohne lebendiges Bildmaterial zu vermitteln. Daher ein umso größerer Dank an diejenigen, die diese Ausgabe visuell unterstützt haben mit ihren Fotos:

Hr. Ludwig (Total digital); Hr. Heyne (Ghanareise); Fr. Freidinger und Fr. Riga (Personalia); Fr. Wendling-Bur (Arbeitsagentur); Hr. Urban (Geschichtswettbewerb), Hr. Steinmetz (Chemiewettbewerb).

Alle übrigen Abbildungen (mit Ausnahme des Logos der Körber Stiftung und des saarländischen Fußballvereins) sind der kostenfrei nutzbaren Datenbank pixabay entnommen

UNTERRICHT EINMAL ANDERS

Geschichtswettbewerb
2020/2021



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern,

es ist vollbracht! Nach sechs Monaten harter Arbeit haben insgesamt 53 Marienschüler*innen ihre Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten eingereicht. Deutschlandweit nehmen 3430 Teilnehmer*innen teil, die 1351 Beiträge vorlegten. Unter den zwölf Beiträgen unserer Schule befinden sich neben klassischen schriftlichen Arbeiten auch Filme, eine Website und eine „virtuelle Ausstellung“.

Das diesjährige Wettbewerbsthema lautete „Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft“. Die Ideen unserer Schüler*innen dazu waren ebenso vielseitig wie der Sport selbst. Eine Gruppe erforschte etwa das Schicksal zweier jüdischer Sportler aus dem Saarland, deren Akten im Landesarchiv zu finden waren (Emily Fuchs, Janine Koch, Sophie Mongin, Klassenstufe 11).

Ganz ohne Akten kam hingegen eine Arbeit zum Behindertensport im Saarland aus, für die Expertengespräche geführt wurden (Tamara Schikofsky, Klassenstufe 11).

Bei eigenen Interessen anfangen...

Für einige Teilnehmer*innen wurde die eigene Freizeitgestaltung oder ihr persönliches Umfeld zum Ausgangspunkt ihrer Spurensuche. Auf diese Weise konnte der Lieblingssport Reiten und die veränderte Wahrnehmung des Pferdes (Julia Brombach, Stufe 11) ebenso untersucht werden wie die Wahrnehmung der eigenen Lieblingsmannschaft im Frauenbasketball (Ira Nepheli Mudrack-Zissi, 9F1) oder ehemalige „Superstars“ des eigenen Sportvereins wie die zweifache Sportlerin des Jahres Helga Bühler-Hoffmann vom ATSV Saarbrücken (Rebecca Comberg, Pascal Jakob, Caroline Seiwert, Antonia Vogt Bustos, 7F2).

...oder vor der eigenen Haustür

Das Motto des Wettbewerbs lautet: „Grabe, wo du stehst“. Das kann auch wörtlich genommen werden, wie einige Beiträge zeigen. So beschäftigte sich ein Team mit dem Strandfest des SV 08 Saarbrücken (Paul Hertel, Jonni Weinforth, 7E1). Mit dem Erlös finanzierte der Verein die „Vaterland“, sein Vereinsschiff, das an der Berliner Promenade vor Anker lag, bis es kürzlich gesunken ist.

Eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Gaurndfest 1930 in Dudweiler, dem Heimatort einer Schülerin (Angelina Erlenkötter, Chiara-Maria Günkel, Anna Schumacher, Marie Michelle Zimmer, Klassenstufe 12). Nach gründlicher Quellenarbeit konnten sie eine deutliche deutsch-nationale Grundhaltung in der Völkerbundzeit herausarbeiten. Ihre Ergebnisse präsentieren sie auf einer eigens dafür eingerichteten Website:

<https://turnenimsaargebiet.wordpress.com/>

Auch der Schulort kann in den Fokus rücken. Die Klasse 5e hat sich in den vergangenen Monaten mit dem Sport an der Marienschule auseinandergesetzt und dazu eine „virtuelle Ausstellung“

erarbeitet, die unter der folgenden Adresse zu bestaunen ist:

<https://padlet.com/andreasurban/7owbq1q1n227b7sb>

Nicht weit von der Marienschule entfernt befindet sich die Gemeinschaftsschule Bellevue. Dort entstand von 1994-2004 ein Zirkusprojekt, dessen Wirkung auf die Teilnehmer ein halbstündiger Dokumentarfilm zeigt (Noah Baldauf, Paul Hertel, 7F2).



Fußball – ein Allroundtalent?

Fußball ist der beliebteste Sport der Deutschen. Kaum verwunderlich, dass seine gesellschaftliche Bedeutung gleich in mehreren Beiträgen erforscht wurde. Das Qualifikationsspiel der saarländischen Nationalmannschaft gegen die DFB-Elf wurde in einem Beitrag hinsichtlich seiner Bedeutung für die zweite Saarabstimmung 1955 untersucht (Lars Busse, Valentin Erfort, Amelie Hertel, Sebastian Zimnol, Klassenstufe 11).

In einem anderen Beitrag wurde der Fokus auf die persönlichen Beziehungen zwischen den saarländischen und deutschen Spielern gelegt (Felicitas Kullmann, 9F1). Auch ein „Pokalmärchen“ wurde zum Thema gemacht: Der SV Hasborn, für den der Großvater der Teilnehmerin die Schuhe schnürte, spielte 1975 in der zweiten Runde des DFB-Pokals gegen Borussia Mönchengladbach, was offenbar eine identitätsstiftende Wirkung für den Verein und das ganze Dorf hatte, wie in der Arbeit gezeigt werden konnte (Anne Henkes, Klassenstufe 11).

In den kommenden Wochen wird die Landesjury über die Preisvergabe entscheiden. Das Ergebnis wird für gewöhnlich Anfang Juni bekanntgegeben. Drücken wir allen teilnehmenden Marienschüler*innen kräftig die Daumen!

Für eure bemerkenswerte Leistung in den vergangenen Monaten gebührt euch jetzt schon unser aller Respekt.

Andreas Urban

Der Wettbewerb aus Sicht der Schülerinnen und Schüler:

Wir haben am Geschichtswettbewerb teilgenommen, weil wir uns beide für Geschichte interessieren. Unser Beitrag handelt von den Strandfesten, die von 1926 bis 1956 in Saarbrücken stattgefunden haben. Die Strandfeste sind eine Art Vorläufer unseres heutigen Saar-Spektakels, dort wurden die Zuschauer nach der schweren Kriegszeit mit zahlreichen Vorführungen rund um die Saar unterhalten. Uns hat motiviert, so viel wie möglich über die Strandfeste herauszufinden und somit eine wissenschaftliche Arbeit zu erstellen. Aber auch das Preisgeld hat uns motiviert :). Die Recherche hat uns am meisten Spaß gemacht, doch das Auswerten und Schreiben der Arbeit unter Zeitdruck war sehr anstrengend. Dennoch finden wir, dass es sich gelohnt hat, am Geschichtswettbewerb teilzunehmen, da wir gelernt haben, wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt. Wenn man am Geschichtswettbewerb teilnehmen möchte, sollte man Interesse an Geschichte und Fleiß haben.

Paul Kohler, Jonni Weinforth, 7E1

Unser Philosophielehrer, Herr Urban, brachte uns bereits vor längerer Zeit dazu, am Geschichtswettbewerb teilzunehmen. Wir interessieren uns sehr für Geschichte; drei von uns belegten sogar Geschichte als Leistungskurs. Obwohl wir zu Beginn von dem Thema nicht unbedingt begeistert waren, nahmen wir die Herausforderung gerne an. Trotz

anfänglicher Schwierigkeiten bezüglich unserer Recherche hatten wir nach einiger Zeit unseren Rechen-schwerpunkt, das Gauturnfest 1930 in Dudweiler, gefunden. Wir entschieden uns für das Format einer Website, an der wir über Videokonferenzen gemeinsam gearbeitet haben. Mehrere Archivbesuche blieben uns aber dennoch nicht erspart. Diese stellten sich insgesamt aber als sehr interessant heraus. Natürlich war es anstrengend, den Wettbewerb parallel zu dem Endspurt unserer Schulzeit zu absolvieren, allerdings ist es unser Ergebnis absolut wert

(<https://turnenimsaargebiet.wordpress.com/>). Wir können den Wettbewerb allen geschichtlich Interessierten wärmstens empfehlen. Bekanntermaßen wächst man ja an seinen Herausforderungen und seien es nur Fußnoten. ;) Wir profitieren für unsere Zukunft von diesem Wettbewerb, da wir definitiv mit mehr schönen Erfahrungen und einem größeren Wissen unser Projekt beenden konnten.

Angelina Erlenkötter, Chiara-Maria Gunkel, Anna Schumacher, Marie Michelle Zimmer, Klassenstufe 12



Meine Freunde und ich haben am diesjährigen Geschichtswettbewerb teilgenommen, dieses Mal lautete das Thema „Sport macht Gesellschaft.“ Spaß gemacht hat das Recherchieren und die Informationen aufzuschreiben. Dadurch, dass wir eingeschränkt waren durch Corona, konnten wir manche Dinge nicht machen, wie ein Interview „live“ durchzuführen. Mich haben auch die letzten Wochen motiviert, weil man noch mal alles geben konnte. Es war auf jeden

Fall eine Erfahrung, da wir auch gelernt haben, selbstständig zu arbeiten.
Antonia Vogt Bustos, 7F2

Die Klasse 5e hat sich in den vergangenen Monaten mit dem Sport an der Marienschule auseinandergesetzt und dazu eine „virtuelle Ausstellung“ erarbeitet. Neben Zeitzeuginnen wurden Bilder und Festschriften zu den letzten Jubiläen ausgewertet. Dazu haben sie Texte, Tonaufnahmen, Filmausschnitte und Bilder gestaltet, die seit gestern unter folgender Adresse zu bestaunen sind:



Scan mich und besuche die Ausstellung der Klasse 5e.
<https://padlet.com/andreasurban/7owbq1q1n227b7sb>

Die Projektteilnehmerinnen würden sich über die Unterstützung der Schulgemeinschaft sicher sehr freuen. Ihnen und allen anderen Beiträgen drücken wir die Daumen für den Wettbewerb.

Im Namen aller Teilnehmer:
Andreas Urban



Geschichtswettbewerb 2020/2021

Wusstet ihr, dass das Saarland einmal ein nahezu eigenständiger Staat war und sogar eine eigene Fußballnationalmannschaft hatte, welche an der WM 1954 teilgenommen hat?



Mit dieser Thematik haben wir uns im Rahmen des Geschichtswettbewerbes des Bundespräsidenten 2020/21 auseinandergesetzt. Da das übergeordnete Thema „Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft“ lautet, lag unser Fokus auf dem WM-Qualifikationsspiel vom 28. März 1954 im Ludwigsparkstadion, bei dem das Saarland als eigenes Land gegen Deutschland gespielt hat. Um einen gesellschaftlichen Bezug zu schaffen, haben wir außerdem untersucht, ob dieses Spiel eventuell die Volksabstimmung von 1955, bei der sich die Saarländer mehrheitlich für die Angliederung an Deutschland ausgesprochen hatten, beeinflusst haben könnte.

Auch wenn das Schreiben an unserer Seminararbeit extrem nervenaufreibend und zeitintensiv war, hat uns der Wettbewerb insgesamt sehr viel Spaß bereitet und wir haben einiges dazugelernt und wichtige Erfahrungen gesammelt. Wir können daher nur empfehlen das Seminarfach „Geschichts-

wettbewerb“ zu belegen oder auf anderem Wege an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Außerdem: Wer hätte denn nicht gerne ein Foto mit dem Bundespräsidenten?

Amelie Hertel, Lars Busse, Valentin Erfort und Sebastian Zimmol, Klassenstufe 11

KURZ UND KNAPP

Ghana-Aktion 2020/ 2021



Eigentlich hätte im November unser großes karitatives Schulprojekt, der Ghana Basar, stattfinden sollen. Doch Corona machte dieses Ereignis unmöglich. Da wir aber nicht klein beigeben wollten, starteten wir stattdessen die Ghana-Aktion, bei der online-Verkaufsangebote und Spenden die so dringend benötigte finanzielle Unterstützung für das von den ehemaligen Schulschwestern der Marienschule in Battor (Ghana) gegründete Missionshaus mit Schule und Krankenhaus ermöglichen sollten.

Unsere Entschlossenheit, Beharrlichkeit und das Engagement der gesamten Schulgemeinschaft und unserer Ehemaligen haben sich im wahrsten Sinne des Wortes ausgezahlt: Bislang sind unglaubliche **18.500 Euro** auf dem Spendenkonto der Marienschule eingegangen. Wir wissen nicht, ob wir den Rekord von 20.000 Euro noch knacken

werden, aber da das Projekt erst mit dem Ende der Osterferien abgeschlossen wird, sind wir optimistisch, dass diese Summe noch erreicht werden kann.

Natürlich wird ein ausführlicher Bericht zu der Ghana-Aktion in der Sommerausgabe der Infothek erfolgen, doch bis dahin möchten wir uns bei allen, die das Herzensprojekt der Marienschule in diesen Ausnahmezeiten unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Und für diejenigen, die sich an der Challenge um das Erreichen der Rekordsumme auf den letzten Metern noch beteiligen möchte, hier noch einmal die Daten unseres Spendenkontos:

**Marienschule – Ghana Konto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE 22 5905 0101 0000 7047 18**

Birgit Dillinger-Dutt



„Chemie - die stimmt!“

„Chemie - die stimmt!“ ist ein anspruchsvoller Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 10. Die erste Runde besteht aus anspruchsvollen Aufgaben zum Knobeln, Recherchieren und Experimentieren, die über den gelernten Schulstoff hinausgehen und zu Hause gelöst werden. Sie erfordern ein intensives, selbstorganisiertes Lernen und ein Vertiefen gelernter Fachinhalte. Wir sind stolz, dass drei unserer Schülerinnen und Schüler erfolgreich an

dem Wettbewerb teilgenommen haben: Ira Mudrack-Zissi (9f1), Nils Günkell (10e2) und Christian Gwosdz (10e2). Wir sind sehr stolz auf eure bisher erbrachte Leistung und gratulieren euch. Für den weiteren Verlauf des Wettbewerbes wünschen wir euch viel Erfolg!

Pascal Steinmetz



Die Schach AG und das MS Chess Team

Am 12.02.2021 rief Herr Backes die erweiterte Version der Schach AG ins Leben. Seitdem schließen sich immer mehr Schach-Interessierte dem MS Chess Team auf der Schachplattform lichess.org an. Jede Woche findet ein Turnier statt, in dem alle, die Lust und Laune haben, gegeneinander Schach spielen können. Natürlich bekommen wir nach oder noch während des Turniers Feedback von Herrn Backes, um uns stetig zu verbessern. Die Schach AG der Marienschule ist eine gute Möglichkeit für Einsteiger und fortgeschrittene Schach-Spieler, ihr eigenes Spiel zu verbessern und, was viel wichtiger ist, Spaß am Schach zu haben.

Bisher fanden die Turniere immer donnerstags um 16.30 Uhr statt. Die Anzahl der Teilnehmer steigt rasant: Während bei dem ersten Turnier am 19.02.2021 nur vier Leute teilnahmen, waren es eine Woche später bereits neun. Mittlerweile gehören schon 17 nette Menschen dem Team an. Das erste

Turnier gewann Noah Bergholz (7e2) mit zwei Siegen, einem Remis und einer Niederlage. Den zweiten Platz belegte Jens Vogel (Stufe 12) und den dritten Leonie Fleig (10f2).

Im zweiten Turnier belegte erneut Noah den ersten Platz, dicht gefolgt von Leonard Heinze (Abi 20), welcher zwar mit weniger Punkten, aber einer 100% Gewinnrate aus den Matches herauskam. Den dritten Platz belegte Jens.

In dem jüngsten Turnier gab es zehn Mitspieler und ein knappes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Jens und Leonard, die zwar mit der gleichen Punktzahl aus dem Turnier gingen, wobei aber Leonard aufgrund seiner höheren Gewinnrate den ersten Platz besetzte. Den zweiten Platz belegte Jens, den dritten Noah.

Natürlich ist jeder, der Interesse oder Spaß am Schach spielen hat, völlig egal, welche Stufe oder wie stark im Schach, eingeladen, dem MS Chess Team auf Lichess beizutreten.

Jens Vogel, Klassenstufe 12

ZU GUTER LETZT

Ein Jahr mit Corona: Schule aus der Sicht von Schüler*innen

Bericht einer Mittelstufenschülerin:

Mein Name ist Lisa -Marie Mertes und ich bin Schülerin der Klasse 8f1 an der Marienschule in Saarbrücken. Im ersten Halbjahr von Corona habe ich schon erzählt, dass wir an unserer Schule gut um- und versorgt wurden. Das ist auch so geblieben.

Die Lehrer*innen sind sehr bemüht uns online, durch Videokonferenzen, einzelne Themen beizubringen. Nicht nur Deutsch, Englisch, Mathe, Biologie wird über Videochat besprochen, sondern auch z.B.

Chemie und Physik, was für die Lehrer*innen sicher auch nicht immer einfach ist. Ich glaube, für sie ist es auch eine große Umstellung, wenn man überwiegend mit einem Bildschirm reden muss. Manche Lehrer bieten Sprechstunden an, in denen man Fragen stellen kann. Arbeitsmaterial stellen sie über OSS (online Schule Saarland) ein. Jeder von uns kann dann auf diese Seite zugreifen, Aufgaben abrufen und die Lösungen wieder zurückschicken. Die werden dann auch online korrigiert. Wenn wir etwas nicht verstanden haben und man sich nicht traut, während der Onlinestunde zu fragen, geben uns unsere Lehrer die Möglichkeit, sie danach zu fragen. Trotzdem lernt man in der Schule anders, wenn der Lehrer „präsent“ ist. Von zu Hause sieht man ihn zwar auch, aber von Angesicht zu Angesicht ist es doch etwas anderes.

Deshalb war es schön nach den Herbstferien, wieder in die Schule zu gehen, Freunde und Lehrer wiederzusehen. Dieses soziale Umfeld hat mir in der kompletten Corona Zeit sehr gefehlt und fehlt mir immer noch. Doch die Freude darüber hielt nicht lange, denn schon vor Weihnachten ging es wieder mit Schulschließung in einen weiteren Lockdown.

Ich wäre froh, wenn sich das bald ändert und wir alle unseren Alltag nochmal genießen können und dürfen.

Lisa-Marie Mertes, 8f1



Bericht zweier Abiturient*innen:

Abitur 2021. Irgendwie kaum besser als der Jahrgang vor uns und ich befürchte, dass es die uns nachfolgenden Jahrgänge auch nicht besser haben werden.

Jetzt, wo sich unsere Schulzeit dem Ende entgegenneigt, nachdem sie das letzte Jahr von Quarantänen und Schulschließungen begleitet wurde, stehen nur noch die Abiturprüfungen vor der Tür. Abiturprüfungen, welche auch ohne Corona aufgrund der Oberstufenreform größtenteils eher einer Wundertüte gleichen. Da hilft es ungemein, Lehrer*innen und Freunde an seiner Seite zu wissen, die ihr Bestes geben, die der schwierigen wie auch stressigen Situation trotzen, nur um einen so gut es geht zu begleiten. Geteiltes Leid ist halbes Leid. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Lehrer*innen, Eltern und Freunde, die in so ungewissen Zeiten die gefühlt einzige Konstante bieten. Sie schaffen Hoffnung, die kommende Zeit gut zu meistern und trotz allem mit einem mehr oder weniger guten Gefühl den Abiturprüfungen entgegen zu blicken.

Angelina Erlenkötter, Klassenstufe 12

„Wir wissen alle, dass es eine dumme Idee ist, dass wir wieder hier sind“, sagte eine Mitschülerin am ersten Tag des extra für uns einberufenen Präsenzünterrichts sehr passend. Dennoch waren wir alle auch irgendwie froh, das Schulgebäude wieder von innen zu sehen, mit Online-Unterricht kann sich schließlich niemand so wirklich anfreunden. Und tatsächlich

haben wir es ohne eine weitere Quarantäne durch die Zeit mit viel zu vielen Klausuren und viel zu wenig Freizeit geschafft. Irgendwie.

Unsere letzte Station, bevor wir uns in alle Himmelsrichtungen verstreuen und unseren Ausbildungen, Studienplätzen oder Jobs nachgehen, steht uns jedoch noch bevor: die Abiturprüfungen. Viele blicken ihnen mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen, da wir durch die vielen Ausfälle und Quarantänen in den meisten Fächern regelrecht durch den Lehrplan preschen mussten. Das Verstehen des Stoffes blieb dabei leider manchmal auf der Strecke. In unserer Lernzeit werden also wohl viele Hilfe-Nachrichten verschickt und SimpleClub-Videos geguckt werden.

Dennoch sehnen wir uns alle nach einem Abschluss. Einem Abschluss, der das Ende dieses Kapitels bedeutet und uns hilft, die Corona-Zeit ein Stück weit hinter uns zu lassen. Es wird nicht leicht, nicht für uns, nicht für die Lehrkräfte und schon gar nicht für die folgenden Jahrgänge, aber wir alle werden es irgendwie schaffen.

Wir hoffen, dass möglichst wenige Schülerinnen und Schüler das durchmachen müssen, was wir durchgemacht haben und drücken den jetzigen 11ern die Daumen. Wenn wir das geschafft haben, packt ihr das auch!

Justus Almstedt, Klassenstufe 12

Replik einer Lehrerin:

Als das Abitur 2020 geschrieben wurde, dachten wir (eure Lehrerinnen und Lehrer): Schlimmer geht nimmer. Doch gemäß dem Lauf der Welt musste dieses Motto korrigiert werden zu dem nun aktuellen: Schlimmer geht immer....

Nein, es waren keine guten Zeiten, die wir durchleben mussten: Nichts war wie immer und schon gar nicht so, wie wir es euch und uns gewünscht hätten.

Los ging es mit einer gefühlt unendlichen Abfolge von Abwesenheiten wegen Quarantäne. Es waren unterschiedslos Lehrer*innen wie Schüler*innen betroffen.

Ich erinnere mich an die fassungslos machende Nachricht, dass aus der Klassenstufe 12 fünf Schüler*innen NICHT daheim kaserniert waren.

Doch das war nicht alles: Es blieb die Frage, wie in der geschrunpften Zeit der überbordenden Stofffülle Rechnung getragen werden sollte und die Lösung dieses Mysteriums beschäftigte eure Pädagogen genauso sehr wie euch.

Doch für euch kam zudem noch das große Feld der Ereignisse, die schon seit Jahrzehnten den gefühlten Höhepunkt einer jeden Schüler*innenkarriere darstellen und die nun ebenfalls gecancelled oder zumindest nur in sehr spartanischer Form dargeboten wurden: Mottowoche, letzter Schultag, Abistreich.... Die Liste der non-events ist lang und die pandemische Entwicklung lässt die Frage nach der Abifeier dem Lesen im Kaffeesatz gleichen.

Was bleibt als Fazit, wenn wir später an den Abiturjahrgang 2021 zurückdenken werden?



Unser Glaube an euch und unser uneingeschränktes Zutrauen in euch!

Aller Skepsis eurerseits zum Trotz: Am Ende werdet ihr gestärkt aus dieser Zeit eures Lebens hervorgehen und den Herausforderungen der Welt in dem Wissen entgegentreten, dass ihr für das große Abenteuer des Daseins gerüstet seid.

Farewell to you and all the best....

Birgit Dillinger-Dutt